

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4a der Grundschule Hoheneck

Stimmen

Was habt ihr beim Zisch-Projekt gelernt?



„Ich war überrascht, dass wir pro Woche so viel Mikroplastik zu uns nehmen, als würden wir eine EC-Karte essen.“
Wadim



„Ich möchte positiv etwas zum Klimawandel beitragen und habe gelernt, dass man immer einen Stoffbeutel zum Einkaufen mitnimmt.“
Miray



„Ich fand es spannend, was man alles aus Müll basteln kann, und war überrascht, wie voll die Restmülltonne war, obwohl wir den Müll getrennt hatten.“
Robert



„Ich finde es toll, dass wir so viel über Müllvermeidung und Mülltrennung lernen durften, denn der Umweltschutz liegt mir sehr am Herzen.“
Anna



ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie Nachrichten recherchiert werden – gleich ob für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klassen sollen am Ende des Projekts eine Zeitungsseite für die Ludwigsburger Kreiszeitung und den Neckar- und Enzboten selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 30 Schulen, 70 Klassen und 1700 Schüler teil.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14 oder per Mail an hilger@izop.de.

■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)



Die Schüler der Klasse 4a lernen beim Zisch-Projekt, welcher Müll in welche Mülltonne gehört.

Fotos: Klasse 4a/privat

Thema

Der richtige Umgang mit Müll

Die Abfallverwertungsgesellschaft Ludwigsburg besucht die Klasse 4a der Grundschule Hoheneck

LUDWIGSBURG-HOHENECK

Wir, die Klasse 4a der Grundschule Hoheneck, bekamen im Mai Besuch von Anja Schilling von der Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg (AVL). Sie erklärte uns, wie wichtig es ist, den Müll richtig zu trennen. Dazu brachte sie uns fünf Müllbehälter mit. Jeder Behälter hatte eine andere Farbe und somit auch einen bestimmten Zweck.

Es gab den schwarzen Behälter für den Restmüll, den braunen für Biomüll, den grünen für Papiermüll, der Müllbehälter für Verpackungen aus Glas war blau und der Behälter für Verpackungen aus Plastik und Metall war gelb.

Anja Schilling hatte verschiedene Gegenstände und gereinigte Verpackungen dabei. Unsere Aufgabe war es nun, diesen „Müll“ in

„Nur wenn Müll getrennt wird, kann ein Großteil der wertvollen Materialien zurückgewonnen werden.“

Anja Schilling
AVL Ludwigsburg

die richtigen Müllbehälter zu sortieren. Milchverpackungen gehören zum Beispiel in die gelbe Tonne und verschimmeltertes Brot kommt in den Biomüll. Sie erklärte uns auch, warum Mülltrennung so wichtig ist. Denn nur so kann ein Großteil der wertvollen Materialien aus Verpackungen zurückgewonnen werden und wird nicht mit dem Restmüll verbrannt. Die richtige Mülltrennung ist wichtig, da sie umweltfreundlich und ressourcenschonend ist.

■ **Müllvermeidung mit Köpfchen:** Um möglichst wenig Müll im Mülleimer zu haben, zeigte Anja Schilling uns einige Möglichkeiten und Tricks. Stofftüten sind zum Beispiel die besten Tüten. Uns überraschte sehr, dass nicht nur Plastiktüten, sondern auch Papiertüten schlecht für die Umwelt sind, weil sie nicht lange benutzt werden können. Außerdem kann man das Eis in der Waffel essen. Dann braucht man keinen extra Löffel und auch keinen Becher. Marmeladengläser kann man auswaschen und darin andere Gegenstände sammeln oder aufbewahren. Außerdem kann man Papier doppelseitig verwenden. Am Ende bekamen wir alle noch eine Stofftasche und eine Vesperdose geschenkt. So können wir zum Umweltschutz beitragen.

VON EMILIA, ALESSIA, FLORIAN UND JONAS



Einweggeschirr und Papier- und Plastiktüten sind nicht umweltfreundlich.



Mehrwegbehälter und Stoffbeutel sind gut für die Umwelt.

